

Juni 2021

DEREND!NGEN

a k t u e l l



- Die letzte Badisaison
- sCOOL
- Der Floraplatz – einst und jetzt
- Die Jubla – eine Vorstellungsgeschichte



Inhaltsverzeichnis

EINWOHNERGEMEINDE	3
GEWERBE	8
SCHULE	12
KIRCHGEMEINDEN	16
VEREINSKONVENT	25
VERSCHIEDENES	26
VEREINE	27
VERANSTALTUNGSKALENDER	32

Gemeindeverwaltung

Hauptstrasse 43
Postfach 51
CH-4552 Derendingen
Telefonzentrale +41 (0)32 681 32 32
Telefax +41 (0)32 681 32 31
info@derendingen.ch
www.derendingen.ch

Öffnungszeiten

Montag
08.00 – 11.00 h, 14.00 – 18.00 h

Dienstag bis Freitag
08.00 – 11.00 h, 14.00 – 17.00 h
Termine können auf Anfrage auch
ausserhalb der Schalteröffnungs-
zeiten vereinbart werden.

Notfallnummern

Ärzte-Notruf	0900 800 288
Feuerwehr	118
Polizei	117
Rettungshelikopter REGA	1414
Sanitätsnotruf	144
Toxikologisches Institut (Vergiftungsnotfälle)	145
Wildunfälle	117

DEREND!NGEN aktuell online lesen

Unter www.derendingen.ch
Rubrik Kultur und Freizeit - Derendingen aktuell.



Neu in der Gemeindeverwaltung werden begrüsst:

VERWALTUNG

JEAN-PIERRE THOMSEN

Grenchen



Seit 1. April 2021 als Verwaltungsleiter und Leiter Zent-
rale Dienste angestellt.
(Pensum 100 %)

Aus der Gemeindeverwaltung werden verabschiedet:

SOZIALDIENST

Per 31. August 2021 geht nach 25 Jahren in unterschied-
lichen Funktionen in die wohlverdiente Pension:

MONIKA SCHWALLER

Derendingen

Zuletzt als Sozialarbeiterin Sozialdienst tätig.

SOZIALDIENST

MARIETA FLURI

Seit 1. Juni 2021 als Sozialarbeiterin Kindes- und Er-
wachsenenschutz tätig.
(Pensum 90 %)

SOZIALDIENST

Per 31. August 2021 geht nach 10 Jahren als Sachbear-
beiterin Sozialdienst Wasseramt ebenfalls in die wohl-
verdiente Pension:

BEATRICE JENNI-MÜNGER



Die letzte Badisaison für Hugo Brügger

Nach 30 Jahren ist Schluss: Der Derendinger demissioniert als Präsident des Zweckverbandes Schwimmbad Eichholz.



Hugo Brügger, wenige Tage vor dem Saisonstart, in der Badi Eichholz.

Seit 30 Jahren ist Hugo Brügger Präsident des Zweckverbandes Schwimmbad Eichholz. Nun hat er auf Ende der Legislatur demissioniert und nimmt damit seine letzte Badi-Saison in Angriff. Dass er in den Zweckverband gewählt wurde, war auch ein bisschen Zufall. «1989 wurde ein Aktuar gesucht, da habe ich zugesagt», meint er.

Zwei Jahre später übernahm er dann das Präsidium. Brügger war in all diesen Jahren selbst unzählige Male Gast im Eichholz.

Einerseits mit ganzen Schulklassen, denen er als Lehrer das Schwimmen beibrachte, aber auch als Privatperson. «Bei schönem Wetter habe ich es genossen, hier zu schwimmen.»

Gemeinschaftswerk von Gemeinden und Industrie

Das Schwimmbad Eichholz wurde 1959 gebaut und wird bis heute von den Gemeinden Biberist, Derendingen, Gerlafingen, Halten, Kriegstetten und Obergerlafingen getragen. Auch wenn viele meinen, das Schwimmbad liege in Gerlafingen, ist es auf Derendinger Grund und Boden erbaut worden.

Speziell ist, dass seinerzeit auch die Von Roll AG und die Papierfabrik Biberist an der Erstellung beteiligt waren. Noch heute kommt das Wasser für das Schwimmbad von einer alten Grundwasserfassung der ehemaligen Papierfabrik.

Auch im Vorstand engagierten sich Angestellte aus der Papierfabrik und der Von Roll. «Schon von Beginn an wurden vor allem Fachleute in den Vorstand und vor allem in die Betriebskommission gewählt», so Brügger. Gerade in der Betriebskommission war Fachwissen gefragt. «Diese ist auch heute noch für den ganzen operativen Bereich des Schwimmbades zuständig.» Heute gebe es allerdings zwei technische Leiter: einen für den Tiefbau und einen für die ganze Haustechnik.

Die Fläche des Bades, mit den Schwimmbecken, den Liegeflächen und dem Restaurant, hat sich seit der Erstellung kaum verändert. Trotzdem hat sich gerade in den letzten 30 Jahren viel getan in der Badi.

«Eines vom Wichtigsten ist sicher, dass wir ein neues Schwimmbecken gebaut haben, damit auch offizielle Wettkämpfe ausgetragen werden können.»

Viel Jahre konnte der Schwimmclub Eichholz, der 1961 gegründet worden war, davon profitieren. Noch heute wird jedes Jahr der Eichholz-Cup ausgetragen. Im Eichholz wird zwar immer noch trainiert, der Schwimmclub hat aber in der Zwischenzeit mit zwei anderen Vereinen zu Swim Regio Solothurn fusioniert.

Explizit auf Familien ausgerichtet

«Für uns war immer klar, dass das Eichholz ein Schwimmbad für Familien sein soll», erklärt Hugo Brügger. Deshalb wurde der Bereich für die Kleinsten mit den Planschbecken und den Spielgeräten ausgebaut.

Aber auch für die grösseren Kinder gibt es diverse Rutschen und eine Kletteranlage. Die Spielwiese und die Beachvolleyballanlage werden ebenfalls gerne genutzt.

Zudem steht den Besucherinnen und Besuchern ein Grill zur Verfügung. Auch der Garderobenbereich wurde neu erstellt und an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Seit letztem Jahr gibt es auch einen offenen Bücherschrank im Bad.

Aus dem Kiosk, in dem zu Beginn nur Kleinigkeiten verkauft wurde, ist ein Restaurant geworden, das das Schwimmbad heute selbst bewirtschaftet und das dem Zweckverband auch ein bisschen Geld in die Kasse spült. Seit einem Jahr gibt es zudem direkt neben dem Schwimmbad einen Standplatz für Camper. «Der ist bereits sehr gut besucht», so Brügger.

Schwimmbad hat ein treues Stammpublikum

Das Konzept stimmt offenbar. «Es gab Jahre, da hatten wir um die 100'000 Besucher pro Saison», erinnert sich Brügger. «Jetzt sind es normalerweise zwischen 50'000 und 70'000.»

Die Besucher würden sich heute auf mehr Schwimmbäder verteilen. Die Freibäder in Koppigen, Wangen an der Aare und Zuchwil seien nach dem Eichholz gebaut wurden. Rund 40 Prozent der Besucherinnen und Besucher der Badi Eichholz würden normalerweise ein Abonnement lösen.

«Die meisten Abis verkaufen wir im Mai», so Brügger. Sei das Wetter im Mai schlecht, dann nehme die Zahl der Abos ab und die Zahl der Einzeleintritte zu. «Wir haben viele Stammgäste, die seit Jahrzehnten hierherkommen.

Sie sitzen immer am selben Platz und sie schwimmen zur selben Zeit.» Froh ist Hugo Brügger, dass es im Eichholz in all den Jahren, in denen er das Präsidium innehatte, nie einen schweren Unfall gab. «Insektenstiche werden oft verarztet, und einmal ist eine Besucherin in der Dusche ausgeglitten und hat sich das Handgelenk gebrochen.»

Schutzkonzept ermöglicht Eröffnung

Das Eichholz ist auch Arbeitgeber. Drei Badmeister sind fest angestellt, sie arbeiten im Winter im Werkhof der Gemeinde. Dazu kommen sechs Saisonangestellte und rund 15 Aushilfen. «An ganz heissen Tagen, mit viel Betrieb, haben wir auch zusätzliche Hilfe für die Aufsicht am Beckenrand.»

Die Minigolfanlage sei dem Schwimmbad zwar angegliedert, werde aber separat abgerechnet.

Dank des grossen Areals kann das Eichholz gut in die neue Badesaison starten.

«Wir dürfen mit den geltenden Coronabeschränkungen 1'700 Besucher hereinlassen. In den Schwimmbecken ist die Anzahl der Schwimmenden ebenfalls beschränkt.» ●

Text: Rahel Meier

Foto: Michel Lüthi



Zum Trotz steht sie nun wieder da – die Mai-Tanne von diesem Jahr

Bereits im Vorfeld haben die jungen Männer und Frauen des Jahrgangs 2002 im Affolterwald eine von der Bürgergemeinde gesponserte Tanne entastet und mit dem Ziehmesser entrindet, um der alten Tradition des Mai-Tannli-Stellens in der Nacht auf den 1. Mai gerecht zu werden. Alle Corona-Massnahmen wurden ernst genommen und die Teilnehmenden hatten nochmals Selbsttests durchgeführt.



Früh am Abend trafen sie sich nun bei strömenden Regen, aber gutgelaunt und hoch motiviert, mit Sonja Marti vom Lindenhof und transportierten mit ihr zusammen das «stolze Stück» mit Traktor und Wagen zum Gemeindeareal.

Nach dem sorgfältigen Abladen und dem Montieren der Namensschilder ging es zum Aufstellen. In den letzten Jahren war dies stets die grösste Herausforderung gewesen und barg auch immer latente Gefahren in sich.

Dank der grosszügigen Unterstützung von Daniel Kämpf, der mit dem Autokran der Kämpf Bedachungen GmbH nach Feierabend nochmals einen Einsatz leistete, war es dieses Jahr ein leichtes Unterfangen.

Schön, mächtig und mit ihrer grünen Baumkrone thronend stand die Derendinger Mai-Tanne nun prachtvoll da. Parallel zum Aufstellen haben die Frauen Zelte erstellt, Feuer gemacht und viel Schmackhaftes und Mundendes bereitgestellt. Vom Apéro über die Haupt-Verpflegung bis zur süssigen Nachspeise war alles vorhanden.

Obwohl die Temperaturen nicht gerade ideal für ein Outdoor-Meeting waren, verbrachten die Jugendlichen den Abend in guter Stimmung und Atmosphäre. Eine Feuer-schale spendete neben etwas Licht auch ein wenig Wärme. Traditionell wird das gemeinsame Werk über die ganze Nacht bewacht. Müde, aber vor allem wegen der Nässe und der frühmorgendlichen Kühle, gingen die letzten gegen 5.00 Uhr nach Hause.

Die kurze Zeit bis zum Erwachen des öffentlichen Lebens nutzten leider ein paar unbekannte Gestalten. Professionell – offensichtlich mit Akku-Bohrschrauber ausgerüstet – lösten sie die zum Schutz rings um das Holz erstellten Eisenstangen und fällten den nahe an der Hauptstrasse stehenden Baum mit einem Beil.

Glücklicherweise ist bei dieser waghalsigen und gefährlichen Aktion kein Sachschaden an der Umgebung entstanden. Die ärgerliche und enttäuschende Situation entmutigte aber die jungen Leute keineswegs.

Nach ein paar Telefonaten trafen sie sich erneut mit ein paar Bürgerräten am Samstagnachmittag. Der neuen Ausgangslage entsprechend wurde alles beiseite geräumt, die Mai-Tanne in der Länge halbiert und nochmals aufgestellt.

Widerstandsfähig und beständig steht sie nun trotzdem da und so sollte es doch sein Jahr für Jahr.

Text und Fotos: Alex Gasche





Die Geschichte vom Restaurante & Pizzeria Widder Derendingen und Zuchwil vor und während der Pandemie

Nachforschungen ergaben, dass das Widder-Gebäude in Derendingen zirka 1848 erbaut wurde und somit rund 170 Jahre alt ist. Es beinhaltete eine Metzgerei, ein Restaurant, sowie ein weiteres Gebäude, dessen damalige Nutzung wir nicht herausfinden konnten.



Das Restaurant hiess früher «Zum Bahnhof», weil es vis-à-vis vom Bahnhof stand, der 1864 eingeweiht wurde. Zwischen 1850 und 1890, das genaue Datum konnte nicht mehr eruiert werden, wurde der Betrieb von der Firma Schoeller Textil übernommen. Da die Firma Schafswolle verarbeitete, bot sich der Name des männlichen Schafes, nämlich «Widder», für das Restaurant an. So geschah es, dass das Restaurant «Bahnhof» in «Widder» umgetauft wurde. Dieser Name blieb bis heute bestehen.

1977 kaufte die Familie Erich und Agnes Blaser die gesamte Liegenschaft und führte auch das Restaurant. 1987 wurde der Barbereich erneuert und auch umgestaltet. 1991 fand der grosse Innenumbau statt. Die riesige Küche wurde komplett herausgerissen und der kleine Saal mit maximal 30 Plätzen wurde in eine gut durchdachte Küche umgebaut. Dadurch entstand der heutige grosse Saal, der mit einer Schiebetüre in zwei Bereiche unterteilt werden kann und rund 80 Gästen Platz bietet. Das Warenlager und zwei grosse Kühlzellen wurden in den Keller verschoben, so dass die Küche für das Wesentliche Platz bietet.

Ab 1990 bis 1999 wurde kontinuierlich dem Aussenbereich mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Mit der gedeckten Gartenterrasse wurde eine gemütliche Sommer-Sitzzecke zum Verweilen geschaffen.

Für die kleinen Gäste wurde ein überblickbarer Spielplatz eingerichtet und mit dem grossen Kiesparkplatz deckte man ein weiteres und wichtiges Gästebedürfnis ab. 2008 übergab das Ehepaar Blaser das Restaurant «Widder» nach 30 Jahren erfolgreicher Gastrotätigkeit an Frau Karin Gasche. Nach kurzen 6 Monaten wechselte aus persönlichen Gründen der Pächter erneut.

2009 bis 2014 führte die Familie Spörer den Betrieb erfolgreich. Den Pachtvertrag kündigten sie per 31. März 2014 aus familiären Gründen. Auf den 1. April 2014 übernahm die K. & A. Gastro GmbH das Restaurant «Widder». Hinter dem Firmennamen verbergen sich Kosa Fetahu-Rrustemi und Ali Fetahu als Gastgeber.

2014 wurde das Restaurant Widder in «Restaurante & Pizzeria Widder» umbenannt, um der italienischen Küche auch nach aussen Ausdruck zu verleihen.

Mit der KOTA wurde eine spezielle Grill-Refugium-Erlebnis-Hütte aufgestellt, die für 4 bis maximal 13 Personen reserviert werden kann. Auch wurde im 1. Stock der «Widdersaal» mit rund 20 Plätzen geschaffen, geeignet für Sitzungen und kleine Anlässe.

2018 wurde die gesamte Liegenschaft von Ali und Kosa gekauft. Mit viel Herzblut wird seitdem Zeit in die Umgestaltung investiert.

2019 wurde die ehemalige Wirte-Wohnung im 1. Stock in Angriff genommen. Die Büros, die darin untergebracht waren, wur-

den in den ehemaligen Widdersaal verlegt. Aus den frei gewordenen Räumlichkeiten entstand ein moderner und grosser Widdersaal, der mit Beamer und Leinwand ausgestattet ist und ebenfalls rund 40 Gästen für Sitzungen, Generalversammlungen und Familienfeiern ein ruhiges und gediegenes Ambiente bietet.

Aus dem Restaurant Noldy's in Zuchwil wurde 2019 das Restaurante & Pizzeria Widder. Das «Noldy's» war viele Jahre lang im Besitz von Familie Arnold.

Daher rührt auch der Name. Ursprünglich hiess das Restaurant «Bierhalle». Einst war es das erste Schulhaus in Zuchwil. Erbaut wurde das Haus 1885. Zuletzt wurde das Restaurant von Heinz und Jeanette Arnold betrieben.

Wie der «Widder» in Derendingen war auch das «Noldy's» in Zuchwil viele Jahre in der Hand der gleichen Besitzer. Seit Mai 2019 sind Kosa und Ali Fetahu die neuen Eigentümer.

Pandemiezeiten

Bereits von Januar bis März 2020, noch vor dem Lockdown, hatte das Restaurante & Pizzeria Widder in Derendingen und Zuchwil massive Umsatzeinbussen zu bewältigen. Dies, weil die Gäste aus Angst vor einer Ansteckung fernblieben und Reservierungen immer öfter storniert wurden. Uns wurde schnell klar, dass die Pandemie die Gastronomie massiv treffen würde.

Vom 17. März 2020 bis zum 10. Mai 2020 kamen mit dem Lockdown beide Restaurants zum Stillstand. Ein Licht am Horizont: Wir erhielten Kurzarbeitsentschädigung und einen COVID-19-Kredit zur Überbrückung.

Am 11. Mai 2020 erfolgte die Wiederöffnung unter strengen Auflagen zum Schutz von Mitarbeitenden und Gästen, basierend auf den geltenden Hygiene- und Abstandsregeln gemäss COVID-19-Schutzkonzept für das Gastgewerbe. Die Krise hat deutlich gemacht, welche wichtige soziale Rolle die Gastronomie in der Gesellschaft spielt und wie gross das Bedürfnis ist, sich endlich wieder zu treffen, sei es in einem Restaurant, in einer Bar oder in einem Club.

In den Monaten Juli bis September 2020 erzielten wir trotz Hochsommerwetter insgesamt einen durchschnittlichen Umsatzrückgang von 30 % bis 60 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Aber wir haben im Sommer bewiesen, dass wir unter er-

schweren Bedingungen arbeiten und den Menschen ein Stück Normalität zurückgeben können. Ein weiterer Lockdown oder andere wirtschaftlich nicht tragbare Restriktionen würden die Existenz von beiden Betrieben in Derendingen und Zuchwil noch stärker gefährden.

Nach den schrittweisen Verschärfungen hat der Bundesrat die komplette Schliessung der Restaurants ab 22. Dezember 2020 auf unbestimmte Zeit beschlossen. Das war für uns eine Katastrophe! Als Unternehmer ist man verpflichtet, alles zu unternehmen, um die Krise zu überleben.

Deshalb mussten wir unsere Flexibilität unter Beweis stellen und schnell auf einen täglichen Abhol- und Lieferservice in Derendingen umstellen. Den Kontakt zu den Gästen haben wir über verschiedene digitale Kanäle aufrechterhalten wie Webseite, Instagram und Facebook.

Wir haben in den ersten Tagen sehr viele Gutscheine verkauft, die dann nach der Krise eingelöst werden können. Die Einwohnergemeinde Derendingen zeigte Solidarität und verschenkte allen Derendinger Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern einen Gutschein über 50.- Franken. Diese können bei ausgewählten Derendinger Betrieben eingelöst werden. Vielen herzlichen Dank dafür. Es war eine grosse Unterstützung für uns.

Glücklicherweise haben wir sehr treue Gäste. Ohne deren Unterstützung hätten wir uns nicht bis jetzt über Wasser halten können.

Wir blicken positiv in die Zukunft. Auch diese Krise wird vorübergehen und wir freuen uns auf die Zeit mit lachenden, glücklichen Gästen im Restaurante & Pizzeria Widder Derendingen und Zuchwil.

Text und Fotos: Kosa Fetahu-Rrustemi

TAKE AWAY MENÜS RESTAURANTE & PIZZERIA WIDDER, DERENDINGEN





20 Jahre Jubiläum

Vor genau 20 Jahren wurde das VIVA von Angelika Senter gegründet. Damals hatte das VIVA seinen Standort an der Jurastrasse 1 in Derendingen. Es war alles noch etwas kleiner in dem familiär eingerichteten Haus.

Verein KITAH**AUSVIVA**

Hauptstrasse 89
4552 Derendingen

Telefon: 032 682 14 29
E-Mail: hausviva@bluewin.ch

Besuchen Sie unsere Webseite
www.kitahausviva.ch

Heute, 2021, ist das VIVA an der Hauptstrasse 89 in Derendingen zu Hause. Das Familiäre ist geblieben, doch das Team ist gewachsen und zählt jetzt, Katze «Moritz» mitgezählt, stolze 14 Mitglieder.

Auch räumlich ist das VIVA gewachsen: die Kinder werden verteilt auf drei Gruppen betreut. Auch geniessen wir jeden Tag unseren grossen Garten mit Sandlandschaft, Kletterbaum, Hexenhaus, Werkhaus, Rutschbahn und Schaukeln.

Zweimal pro Woche haben wir zudem die Möglichkeit, einen externen Waldplatz in Hessigkofen zu besuchen.

Wer jetzt neugierig geworden ist, wie so viele Sachen in einem Garten Platz haben und wie unsere drei Gruppen aussehen, kann gerne dem QR Code folgen und sich auf unserer Webseite auf einen virtuellen Rundgang begeben.



Aktuelles aus unserem Alltag

«Chäferlus»



Nach der langen Corona-Zwangspause fährt unsere Chäferlus endlich wieder in den Wald.

Jeden Dienstag- und Donnerstagmorgen machen sich zwei Betreuungspersonen mit einer Kindergruppe auf den Weg in den Bucheggberg, nach Hessigkofen.

Dabei ist es schon beim Kleideranziehen ein grosses Thema, wer wo neben wem sitzen will. Im Wald angekommen werden die Kinder von unserem Waldwichtel begrüsst – er passt auf unser Häuschen auf, wenn wir nicht da sind.

Dafür sagen wir ihm immer «guten Tag» und singen für ihn unser Wald-Lied. Manchmal hat der Waldwichtel auch noch einen Auftrag für uns, wie etwa Feuer machen, Holz oder Steine sammeln.

Ein weiteres Highlight ist das «Wald Znüni», mit dem warmen Tee direkt vom Feuer und feinen Früchten.

«Gartenbeete»

In unserm Garten pflanzen wir saisonales Gemüse und einige Früchte an. Dieses Jahr wachsen bei uns Tomaten, Bohnen, Gurken, Peperoni, Salat, Karotten, Kürbisse, Kohlrabi, Erdbeeren, Johannisbeeren und einiges mehr.

Die Kinder helfen dabei fleissig mit, die reifen Früchte zu essen und zu verarbeiten. Letztes Jahr gab es Holundersirup und Holundergelee, Apfelfringe, Apfelmus,

Kirschkuchen und Kirschkonfitüre, Pflirsichgelee und andere Leckereien. Was es wohl dieses Jahr Feines gibt?



Blick nach vorne

«Sommerferien»

Bald stehen die Sommerferien vor der Tür. Die Sommerferien bringen im VIVA immer Veränderungen mit sich:

Kinder kommen in den Kindergarten und in die Schule, feiern Abschied vom VIVA oder kommen nach den Ferien neu zu uns. Wir verabschieden unsere Lernende aus dem 3. Lehrjahr in die Berufswelt und begrüssen eine neue Praktikantin im Team.

Basteltipp

In dieser warmen Jahreszeit ist das Element «Wasser» auch im VIVA sehr beliebt. Spaziergänge führen uns daher oft dem Grützbach entlang, wo wir unsere selbstgemachten Boote schwimmen lassen.

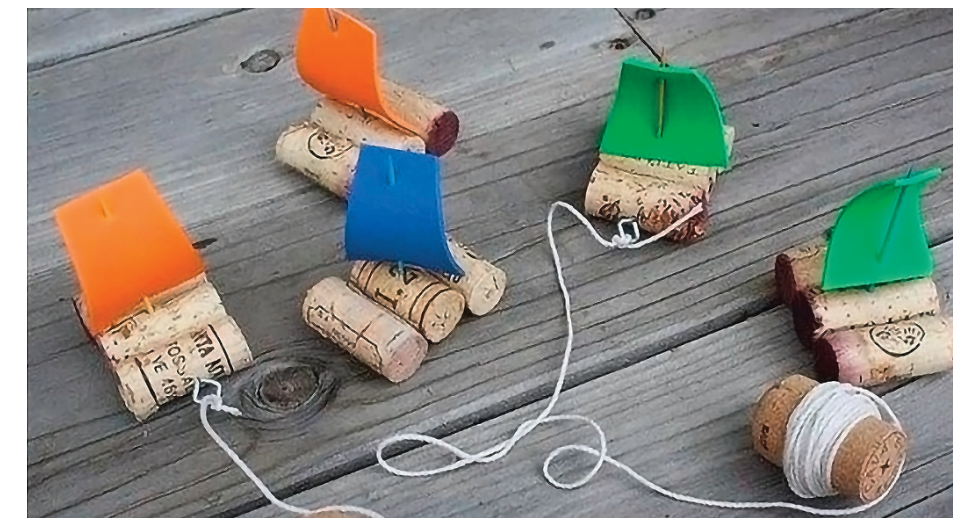
Für ein Boot braucht ihr:

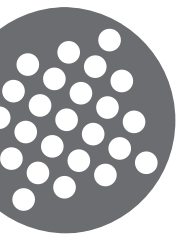
- 3 Korkzapfen
- 2 Holzspiesse (z.B. Schaschlik Spieß oder Zahnstocher)
- 1 breites Gummiband
- Leim
- Moosgummi für das Segel
- Schere
- Ringschraube
- Schnur

Die drei Korkzapfen werden auf einen Holzspieß gesteckt und mit dem Gummiband aneinander festgemacht. Nun mit der Schere aus dem Moosgummi ein Segel ausschneiden (dreieckig, quadratisch, gross oder klein – je nach Lust und Laune). Das Segel am Holzspieß befestigen und den Holzspieß fest in den mittleren Korkzapfen stecken und fertig ist das Boot.

Jetzt noch vorne die Ringschraube mit der Schnur befestigen, damit das Boot nicht bereits bei der Jungfernfahrt verloren geht – wir wünschen gute Fahrt und einen schönen Sommer.

Sara Kohler, FaBe K, KITAH**AUSVIVA**





Klasseninterne Projektwoche der Unterstufe C

Vor den Frühlingsferien findet normalerweise eine gemeinsame, klassenübergreifende Themenwoche aller Unterstufenklassen im Schulhaus statt.



Jeden Tag sorgten wir dafür, dass sich unser Klassenzuwachs bei uns wohl fühlte.

In diesem Jahr führten wir auf Grund der Corona-Massnahmen klasseninterne Projekttage zum Thema «Hasen & Kaninchen» durch.

Mit Forschen, Lesen, Spielen, Kombinieren, Gestalten und Bewegen erkundeten die Kinder die Spuren der Hasen und Kaninchen im Frühling.



Es blieb viel Zeit unsere selbst hergestellten Spiele auszuprobieren.



In unserer Hasenfamilie haben wir zusammen eine interessante Geschichte gelesen.



Wir konnten passend zu Ostern eine Eierspeise selber kochen, das war lecker!



Für das Labyrinth mussten wir ganz viele Nägel einschlagen, das war anstrengend.





sCOOL - Orientierungslauf auf dem Schulgelände

Am 6. Mai 2021 nahmen die 3. bis 6. Klassen im Schulhaus Steinmatt am Projekt sCOOL teil. Schon im Voraus haben alle gelernt, die OL-Karte richtig zu lesen.

Am 6. Mai 2021 besuchten schliesslich zwei OL-Profis die Klassen und steckten verschiedene Trainings- und Wettkampfbahnen aus, welche dann mit der Karte abzulaufen waren.

Trotz Kälte am Morgen und Regen am Nachmittag waren die Schülerinnen und Schüler sehr motiviert und eifrig.



HIER EIN PAAR MEINUNGEN ZUM MORGEN:

- Ich mache gerne OL, weil man Plan lesen und rennen muss. Es macht Spass, die Posten zu finden.
- Das Gute am OL war, dass es manchmal schwierig und manchmal einfach war.
- Der OL hat mir gefallen, weil man diesen Badge am Finger hatte, und weil wir Karte lesen mussten.
- Ich fand den OL mega toll, weil man sich viel bewegt. Es macht viel Spass, die Karten zu lesen.
- Mir hat es gefallen. Am Schluss war mir kalt.
- Es hat Spass gemacht, die Posten zu suchen. Es hat auch Spass gemacht, in einer Gruppe zu laufen.





REF. KIRCHGEMEINDE



WASSERAMT

Ref. Pfarramt Derendingen
Pfarrer Samuel Stucki
Löhrstrasse 45
4552 Derendingen
078 851 63 80
samuel.stucki@ref-wasseramt.ch

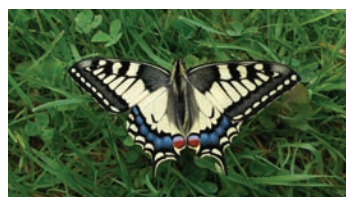
Sozialdiakonie
Sonja Graber
Unterrichtsverantwortliche
(bis 31. Juli 2021)
Hauptstrasse 23
4566 Oeking
032 682 23 30
sonja.graber@ref-wasseramt.ch

Tantely Bisang
Unterrichtsverantwortliche
(bis 31. Juli 2021)
Bahnhofstrasse 19
4542 Luterbach
032 622 42 49
tantely.bisang@ref-wasseramt.ch

Maribél Jakober
Unterrichtsverantwortliche
(ab 1. August 2021)
Im Feld 44
3251 Ruppoldsried
031 767 78 28

www.ref-wasseramt.ch

GOTTESDIENSTE UND ANLÄSSE IM JUNI UND JULI 2021



13. Juni 2021
09.30 Uhr K UW-Gottesdienst
zum Thema
«Taufen»
mit 1./2. Klässlern

27. Juni 2021
19.00 Uhr Abendgottesdienst

4. Juli 2021
09.30 Uhr Gottesdienst

18. Juli 2021
09.30 Uhr Gottesdienst

25. Juli 2021
19.00 Uhr Abendgottesdienst

EINLADUNGEN ZUR AMTSEINSETZUNG VON PFR. SAMUEL STUCKI

**Führung durch die Verena-
schlucht**

21. August 2021, 16.00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz St. Niklaus
Mit Verena-Apéro

**Offizieller Akt mit Gottes-
dienst**

18. September 2021, 17.00 Uhr
Kirche Derendingen
Im Anschluss Apéro riche

Anmeldung unter: 078 851 63 80 und
samuel.stucki@ref-wasseramt.ch

Anmeldeschluss: 20. August 2021
Sie erhalten eine Teilnahmebestäti-
gung.

GOTTESDIENSTE UND ANLÄSSE IM AUGUST UND SEPTEMBER 2021



8. August 2021
09.30 Uhr Gottesdienst
Mit dem Jodlerclub
Zytröseli,
Derendingen

Thema
«E gschänkte Tag»
dazu liest
Bethli Lüthi (Balm)
eine Geschichte aus
dem Leben einer
Bäuerin.

22. August 2021
09.30 Uhr Gottesdienst

29. August 2021
19.00 Uhr Abendgottesdienst

12. September 2021
09.30 Uhr Gottesdienst

Sie finden alle Informationen zu
den Gottesdiensten und Anlässen,
auch bezüglich der Durchführun-
gen, auf unserer Homepage.

www.ref-wasseramt.ch

Adieu... und merci

Meine kurze Amtszeit in der reformierten Kirche Pfarrkreis Derendingen neigt sich dem Ende zu, die wegen der aktuellen Pandemiesituation organisatorisch nicht immer einfach und befriedigend war.

Die Folgen waren viele kurzfristige Programmänderungen und Absagen von verschiedenen Anlässen, was bei den Betroffenen (Eltern, Kinder, Religionslehrerinnen, Helferinnen) die Freude geschmälert hat. Jedoch hatte diese Situation auch eine gute Seite: Wir sind auf viel Verständnis seitens der Eltern gestossen, was in dieser Situation sehr geholfen hat. Die Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen war sehr bereichernd.

Zum Beispiel hat die K UW (Kirchliche Unterweisung) nicht nur den Kindern Freude bereitet, sondern auch den Leitenden. Es war grossartig, mit so motivierten Kindern gemeinsam Zeit zu verbringen. Interessant war auch, ihnen dabei zuzusehen, wie sie das behandelte Thema in einen Zusammenhang mit ihrem Alltag bringen konnten.

Auch wenn die Kinderwoche wegen der aktuellen Situation abgesagt wurde, konnten einige Kinder mit Begeisterung und Kreativität die geplante Arbeit zu Hause erledigen. Ganz herzlichen Dank!

Die Offenheit für das Angebot, die Freude bei den wenigen Anlässen und das Engagement der Kinder war schön zu erleben. Nicht zu vergessen, die gute Zusammenarbeit mit den Leuten in der Kirchgemeinde.

Tantely Bisang, Unterrichtsverantwortliche



«Gemeinsam sind wir stark» Thema der Kinderwoche



K UW : Thema «Taufe»



Beispiele aus der Kinderwoche



Herzlich willkommen Maribél Jakober – Unterrichtsverantwortliche ref. Pfarrkreis Derendingen

Per 1. August 2021 dürfen wir im Pfarrkreis Derendingen die neue Unterrichtsverantwortliche Maribél Jakober herzlich begrüßen. Pfarrer Samuel Stucki hat mit ihr ein Interview geführt.



Gerade in der Zusammenarbeit, im gemeinsamen Austausch von Begabungen, Fähigkeiten und Visionen liegt für mich die Zukunft der Kirche. Ich bin überzeugt, dass im gemeinsamen Tragen und Teilen von Nöten, Ängsten und Sorgen die Gemeinschaft gestärkt wird.

Im reformierten Pfarrkreis Derendingen erkenne ich viel Raum für Entfaltungsmöglichkeiten, Potential für neue Wege, aber auch um Altes und Bewährtes zu erhalten bzw. wieder aufzunehmen, um als starke **WIR SIND KIRCHE** dazustehen.

Erzähle von ein paar Stationen auf Deinem Lebensweg:

Ich wuchs als ältestes Geschwister von vier Kindern im Glarnerland auf. Bereits mit 12 Jahren wusste ich, dass ich Sozialpädagogin werden möchte und habe diesen Beruf auch zwanzig Jahre mit viel Freude und Herzblut ausgeführt.

Als Kind von Eltern, welche beide in der reformierten Landeskirche tätig waren, war mir die Kirche stets auch Heimat und Orientierung. Nebst meiner kirchlichen Tätigkeit arbeite ich auch als selbständige Shiatsu-Therapeutin, einer körperorientierten Therapieform, welche über das Gespräch und das Körpersystem arbeitet und sowohl bei körperlichen wie auch bei seelischen Leiden sehr wirksam ist.

Welche Rolle spielt in Deinem Leben Deine Beziehung zur Schöpfung?

Meine halbe Kindheit verbrachte ich wohl auf den Bäumen im nahegelegenen Wald. Diese Naturverbundenheit ist mir bis heute geblieben und so verbringe ich jede freie Minute in unserem Garten, welcher einen Gemüse- und Heilkräutergarten sowie Obstbäume und Sträucher einschliesst. Ich bin glücklich, dass ich mir mein kindliches Staunen ob der Schönheit der Natur zu erhalten vermochte und gerade darin das Wunder der unglaublichen Schöpfung Gottes erkenne.

Was hat Dich bewogen, Dich auf die Stelle als Verantwortliche Unterricht in Derendingen zu bewerben?

Zur Zeit arbeite ich in Zuchwil als Gemeindehelferin, Katechetin und Unterrichtsverantwortliche für den ökumenischen Religionsunterricht. In diesen Funktionen verstehe ich mich als Brückenbauerin zwischen den reformierten und katholischen Religionslehrpersonen und anderen kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Schuldirektion, den Schulleitungen und dem Schulsekretariat, den Lehrkräften, Eltern, Kinder und Jugendlichen.

Diese Tätigkeit der Vernetzung und Organisation liegt mir sehr, weil ich den Kontakt und den Austausch mit den Menschen sehr schätze. Darüber hinaus ist es mir ein starkes Bedürfnis, die verschiedenen Kräfte und Potentiale zusammenzubringen und zu nutzen, auf dass ein farbiges und vielfältiges Miteinander möglich wird.

Nebst der Natur erkenne ich auch im Menschen die göttlichen und wundersamen Schöpferkräfte. So bin ich nebst meiner kontemplativen Art, die Ausdruck im Sein in der Natur findet, auch ein sehr soziales Wesen.

Was möchtest du den Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg geben?

In meinen Beruf als Katechetin überkommt mich ein unendlich grosses Glücksgefühl und eine genauso starke Dankbarkeit. Ich erkenne eine sehr grosse Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit im Beruf der Religionslehrerin. Gerade darin nehme ich die Dreifaltigkeit von Kopf, Herz und Hand wahr. Denn es geht nicht nur darum, biblische Geschichten oder christliche Werte kennenzulernen, sondern diese auch in die eigene Lebenswelt zu adaptieren.

Selbstverständlich orientiere ich mich am vorgeschriebenen Lehrplan, integriere aber aktuelle Themen und Geschehnisse in den Unterricht, welche die Kinder und Jugendlichen beschäftigen. So verstehe ich den Religionsunterricht nicht nur als Wissensvermittlung von religiösen und christlichen Grundwerten, sondern auch als Gefäss für Themen der Ethik, Philosophie und Spiritualität. Kinder und Jugendliche haben unglaublich viele Fragen und eine wundervolle Wissbegier.

Sie zu unterstützen, eigene Antworten zu finden und sie auf ihrem Glaubens- und Lebensweg zu begleiten, empfinde ich als grosses Geschenk! Ich wünsche mir, dass sich jedes Kind als göttliches Wesen erkennt und darin viel Liebe, Freiheit, Zuversicht und Kraft erfährt.

Wo siehst Du heute im Religionsunterricht die Herausforderungen, wo die Chancen?

Ich denke, dass die Kirche und der Religionsunterricht unheimlich wertvoll und unterstützend für Kinder und junge Menschen auf ihrem Lebensweg sein können. Das ist wohl die grosse Herausforderung für die Kirche, dass sie wach bleibt, damit sie in einem stets verändernden gesellschaftlichen Umfeld sowie sozialem und kulturellem Wandel bestehen, mitgehen und Menschen abholen kann.

Es beinhaltet jedoch auch die grosse Chance, als Religionslehrperson mit den Kindern und Jugendlichen ihren Glaubensweg zu gestalten und mit ihrer Lebenswelt mitzugehen; denn sie sind es, welche unsere Zukunft bilden und gestalten.

Welches sind Deine Hobbys?

Eines meiner Wesensmerkmale ist wohl mein immenses Interesse am Leben, der Psychologie des Menschen und der Natur. Ich lese sehr viel und neben dieser eher vergeistigten Art ist mir die körperliche Arbeit im Garten

ein sehr schöner Ausgleich. Gleichzeitig pflege ich einen grossen Freundeskreis, und da wir an einem paradiesischen Ort leben, haben wir immer viele Freundinnen und Freunde sowie unsere Familien zu Besuch. Immer wieder kommen Gäste zu uns, welche für eine kurze Zeit in unserem Zirkuswagen leben, uns bei der Gartenarbeit unterstützen oder auch einfach Ferien machen oder sich von einer Krise erholen oder nur ihre Bachelorarbeit, ein Buch oder Theaterstück schreiben wollen. So erlebe ich immer wieder sehr schöne und nährnde Begegnungen mit verschiedensten Menschen.

Woraus beziehst Du Deine Kraft und Inspiration?

Gott ist für mich nicht etwas von ausserhalb, sondern eine beseelte, lebendige Kraft, die ich in mir, in der Natur und in meinem Gegenüber erfahre. Gerade im Zusammensein mit jungen Menschen spüre ich diese göttliche Kraft und im Austausch mit meiner Mitwelt erfahre ich immer wieder grossartige Inspiration.

Welche Perspektiven hast Du für Dich?

Der Religionsunterricht bietet einen geschützten Raum, in welchem wir über uns selbst und die grossen Fragen des Lebens nachdenken und zusammen diskutieren können. Nicht selten offenbaren sich mir Kinder oder Jugendliche; gerade in der aktuellen Corona-Krise scheinen ihre seelischen Nöte stark zugenommen zu haben.

Leider unterrichte ich nur eine Lektion pro Woche und Stufe, und so fehlen mir Raum und Zeit, um während des Unterrichts auf ihre spezifischen Sorgen einzugehen.

Deshalb möchte ich meine Praxistätigkeit in Shiatsu- und Gesprächstherapie nicht mehr nur noch für Erwachsene anbieten, sondern auch für Kinder und Jugendliche. Es ist mir ein Anliegen und ein grosser Wunsch, meine seelsorgerische und sozialdiakonische Tätigkeit weiter auszubauen und im reformierten Pfarrkreis Derendingen Wurzeln zu fassen, auf dass starke und lebendige Äste sich entfalten und wachsen dürfen. ●



Spannende Aktivitäten für Kids und Teens von unserer Jugendarbeit

Über 200 kunterbunte Zeichnungen für das Pflegezentrum Tharad.

Mit unserem Jahresprojekt 2021 laden wir Kinder und Jugendliche ein, sich sozial zu engagieren. Jeden Monat gibt es ein anderes soziales Projekt, welches wir alle gemeinsam, aber auf Distanz, erarbeiten.

Im Monat Februar konnten wir so über 200 wunderschöne, kunterbunte Frühlingszeichnungen sammeln, welche wir den Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegeheims Tharad in Derendingen, sowie den Klientinnen und Klienten der Spitex Derendingen-Deitingen schenken konnten.

Die aktuellen Monatsaufgaben sind auf unserer Homepage aufgeschaltet.



Frühlingsspass für alle Kids und Teens während der Frühlingsferien

Nacht am Osterfeuer

Zum ersten Mal organisierten die Pfarrerin Monika Garruchet und ich eine Osternacht für interessierte Jugendliche aus unserer Kirchgemeinde.

Wir verbrachten die Nacht mit 16 Jugendlichen am wärmenden Feuer beim Summerhus in Subingen.

Die Jugendlichen färbten Ostereier und schauten, dass das Feuer die ganze Nacht hindurch brannte, so dass wir am Morgen den gemeinsam organisierten Ostergottesdienst am grossen Feuer abhalten konnten.

Anstelle der traditionellen Eiertütscheten verteilten die Jugendlichen allen Besucherinnen und Besuchern ein selbstgemachtes Ostersäckli für die private Eiertütschete zuhause. Ein sehr würdevoller, schöner Anlass, welchen wir gerne in den kommenden Jahren zur Tradition werden lassen möchten.

Theaterspass für Kids und Teens

An zwei Ferientagen konnten interessierte Kinder und Jugendliche erste Schauspielerfahrungen beim Theaterworkshop in Derendingen sammeln. In Zusammenarbeit mit dem Kindertheater Bramel aus Derendingen organisierten wir zwei spannende Theatertage voller Spiel und Spass.

Alle Infos zu den Aktivitäten und Angeboten der Jugendarbeit der ref. Kirchgemeinde Wasseramt gibt es unter: www.ref-wasseramt.ch/jugendarbeit oder www.facebook.com/jugendarbeit.wasseramt, zudem sind wir unter der Nummer 079 502 11 44 für alle erreichbar.

Text und Fotos: Rebekka Matter, Jugendarbeiterin, Reformierte Kirchgemeinde Derendingen



Osterfeuer



Theaterkurs in den Frühlingsferien



Röm.-kath. Pfarrgemeinde
Herz Jesu Derendingen

Pfarreiseelsorgerin
Annelise Camenzind
032 682 21 45

a.camenzind@stjosef-luterbach.ch

Religionspädagogin
Carmen Ammann
079 690 72 59

c.ammann-herzjesu-derendingen@
bluewin.ch

Sekretariat
Hauptstrasse 51
4552 Derendingen
032 682 20 53

kath.pfarramt.derendingen@
bluewin.ch

KAPELLE ALLERHEILIGEN

Das «Chappeli» ist seit
1. Mai 2021 bis 31. Oktober 2021
offen und nutzbar.

An folgenden Samstagen von 14.00
Uhr bis 15.30 Uhr sind Besichtigun-
gen möglich:

3. Juli 2021 / 7. August 2021 /
4. September 2021

Für Reservationen wenden Sie sich an
das Pfarramt (032 682 20 53).

GOTTESDIENSTZEITEN KATH. KIRCHE

Am ersten Samstag im Monat:
18.00 Uhr

Sonntag: 11.00 Uhr

Montag: 09.00 Uhr
Eucharistiefeier

Am ersten und dritten Dienstag
im Monat: 10.00 Uhr im Zentrum
Tharad

Herz-Jesu Freitag
Am ersten Freitag im Monat:
08.30 Uhr, Rosenkranzgebet
09.00 Uhr, Eucharistiefeier

Gottesdienste Albanermission:
21. Juni 2021
22. August 2021
19. September 2021

jeweils um 17.00 Uhr

Firmung 2021 «Flagge zeigen!»



Foto: Bruno Häfliger, Selzach

Unter dem Thema «Flagge zeigen» berei-
ten sich die Firmlinge im Religionsunter-
richt und verschiedenen Anlässen ausser-
halb der Schule vor und befassen sich mit
Fragen zum eigenen Leben und Glauben.

Im Firmgottesdienst spendet Generalvikar
Dr. Markus Thürig aus Solothurn im Auf-
trag des Bischofs unseren Firmlingen der
6. und 7. Klasse das Sakrament der Fir-
mung.

Auf ihre Firmung freuen sich:

- **Buhr Tim**
- **Calabro Mattia**
- **Caranto Jennifer**
- **Cezar Sofia**
- **De Jesus Martins Marcia**
- **Di Rubba Emanuela**
- **Epp Gian**
- **Fagone Cristian**
- **Gjokaj Debora**
- **Gjokaj Yanick**
- **Jakob Noelia**
- **Jenni Chiara**
- **Legittimo Serena**
- **Leuenberger André**
- **Leuenberger Sophie**
- **Li Vecchi Mario**
- **Lutz Marah**
- **Marti Deborah**
- **Martins Raquel**
- **Marty Anna**
- **Nucerito Giuseppe**
- **Obi Jean-Luca**
- **Rölly Dominic**
- **Sathiyamoorthy Noveleen**
- **Silvestre Angelina**
- **Silvestre Giulia**
- **Sojko Sebastian**
- **Terranoa Sofia**
- **Tipura Elena**
- **Tramm Milena**
- **Veseli Laura**
- **Zoccali Alessandro**

Unseren Firmlingen wünschen wir von
Herzen viel Freude und alles Gute auf ih-
rem weiteren Lebens- und Glaubensweg.

Martina Köhli, Katechetin

GOTTESDIENSTE IM JUNI, JULI, AUGUST UND SEPTEMBER 2021

Samstag, 19. Juni 2021

Sonntag, 20. Juni 2021

Firmungen

In diesen Feiern sind die Firm-
linge und ihre Familien eingela-
den. **Nicht öffentlich.**

Sonntag, 27. Juni 2021

10.00 Uhr

Kirchweihfest

Dienstag, 17. August 2021

18.00 Uhr

Ökumenischer Schulstartgottes-
dienst

Sonntag, 5. September 2021

10.00 Uhr

Erstkommunion

Sonntag, 19. September 2021

09.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum
Eidgenössischen Bettag

Kirchweihfest Herz-Jesu

Seit vielen Jahren begegnen sich Menschen
in der Kirche Herz Jesu.

Die Kirche ist ein Ort der Geborgenheit
und der Begegnung für das gemeinsame
Gebet, das miteinander Feiern der Gottes-
dienste und der Sakramente der Erstkom-
munion, der Versöhnung, der Firmung,
der Hochzeit und der Taufe.

Sie ist aber auch ein Ort des Trostes für
Menschen in Krankheit, Leid und Trauer.

Ein guter Segen liegt auf und in der Kirche.

So freuen wir uns, Sie zum Kirchweihfest,
am Sonntag, 27. Juni 2021, 10.00 Uhr ein-
zuladen.

Annelise Camenzind, Pfarreiseelsorgerin



Bild: Annelise Camenzind, Schwarzenburg

Erstkommunion 2021 "Jesus - der gute Hirte"

So, wie sich ein Hirt um seine Schafe sorgt,
so sorgt sich Jesus um uns.

Wir alle sind ihm wichtig. Jesus stärkt un-
sere Kinder mit seinem Brot des Lebens
und führt sie – wie ein guter Hirte – durch
das Leben.



Bild: Martina Köhli, Derendingen

**Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln!**
Psalm 23,1

Sechs Kinder haben sich im Religionsun-
terricht auf die Begegnung mit Jesus, dem
guten Hirten, vorbereitet.

Wir freuen uns mit den folgenden
sechs Mädchen und Knaben auf den Tag
ihrer Erstkommunion:

- **Brügger Valentin**
- **D' Amico Alessio**
- **Lutz Nahla**
- **Marty Julian**
- **Matijevic Noel**
- **Tipura Simeon**

Wir wünschen den Erstkommunion-
kindern mit den Eltern und Angehörigen
einen unvergesslichen Festtag und Gottes
Segen!

Martina Köhli, Katechetin



Kreuzweg

Die Jugendlichen der Klassen 6a, 6b und 6c, haben im März einen besonderen Kreuzweg gestaltet.

Mit Bildern des Kreuzweges in der Kirche Herz Jesu, gingen die Jugendlichen den Weg Jesu in Gedanken mit. Dieser Weg, durch alle Dunkelheit hindurch, führt zum Licht, das stärker ist als alle Dunkelheit.

Dabei sind in den beiden Gruppen eindrückliche Bilder eines Auferstehungskreuzes entstanden.



Fotos: Martina Köhli, Derendingen

Vertrauen auf Gott

Maria, die Mutter Jesu, hat Gott immer vertraut.

Auch die Viertklässler wollen wie Maria Gott vertrauen.

Mit dem selber gebastelten Rosenkranz begaben sich die die Schülerinnen und Schüler im Monat Mai auf die Spuren von Maria. Dabei erfuhren die Kinder der 4. Klasse, welche Kraft mit der Symbolik des Rosenkranzes und der Betrachtung des Lebens Jesu vermittelt werden kann.



Bild: Piera Müller, Halten

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit diesem kraftvollen Hilfsmittel immer wieder an Gott wenden und dabei wie Maria zuversichtlich ihren Weg gehen.

Piera Müller, Katechetin

Sommer

Das Wahrnehmen mit allen Sinnen bedeutet, einen Zugang zur Vielfalt des Lebens zu finden.

Der englische Philosoph John Locke sagte: «Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war». Es macht also Sinn, unsere Sinne bei der Betrachtung und Gestaltung unserer Lebenswelt zu nutzen.

Der beginnende Sommer will uns einladen, Naturgeräusche zu hören, bunte Blumen zu sehen, die Welt ein Stück weit zu begreifen, Köstlichkeiten zu schmecken und den Duft der Felder zu riechen.

Geniessen Sie die Sinnen-volle Sommerzeit!

Annelise Camenzind, Pfarreiseelsorgerin

Schulstartgottesdienst

In diesem Jahr feiern wir den Schulstart-Gottesdienst am Dienstag, 17. August 2021 um 18.00 Uhr in der Unterkirche der Pfarrei Herz Jesu.

Herzlich willkommen!

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler

**Gott sei euer Begleiter
auf dem Schulweg,
im Klassenzimmer,
auf dem Pausenplatz
und in all eurem Tun.**

**Gott schenke euch Vertrauen
in die Welt des Wissens
und lasse euch nicht vergessen,
dass auch das Herzenswissen
kostbar und wertvoll ist.
Gottes Segen sei mit euch!**

Annelise Camenzind, Pfarreiseelsorgerin

Wenige Aktivitäten der Vereine

Die Vereine darben in dieser Zeit der Pandemie und wollen mehr. Immerhin sind wieder Aktivitäten im Freien möglich, aber noch fehlt viel, damit im Vereinsleben wieder von Normalität gesprochen werden kann.



Liebe Leserinnen und Leser

Das letzte Quartal hat uns einen längeren Lockdown gebracht und uns Vereine ziemlich hart in unseren Aktivitäten gestoppt. Zwar versuchen wir alle, im Hintergrund aktiv und damit vorbereitet zu sein. Teilweise treffen sich Mitglieder im Freien, natürlich unter Einhaltung der Abstände und anderer Covid-Vorschriften.

Das gemeinsame, gesellschaftliche Zusammenkommen nach dem Turnen, Laufen, Musizieren, Singen oder... ja, das fehlt! Auch jetzt noch, obwohl die Terrassen der Beizen öffnen dürfen. Aber wenn das Vereinsleben erst um 21 oder 22 Uhr endet, ist es einfach noch zu kalt, um draussen zu sitzen. Deshalb freuen wir uns sehr auf den kommenden Sommer. Drinnen oder draussen ist egal, einfach wieder einmal alle treffen.

Auch die Generalversammlungen mussten verschoben werden – wer hat schon nur 15 Mitglieder? Wenige unserer Vereine! Teilweise wurden die GVs schriftlich erledigt, damit das Statutarische wenigstens abgeschlossen ist.

Beispiel Frauenturngruppe: Wir im Vorstand möchten dies nicht, wir wollen eine Versammlung mit allen Mitgliedern, die wollen und kommen können. Beisammensein und zusammen «gsprächle» ist fast allen wichtiger als die nötigen Traktanden. Das Zurückschauen auf das Vereinsjahr mit den Jahresberichten, teilweise unterstützt durch Fotos auf der Leinwand, bringt immer wieder ein Lächeln, Schmunzeln oder einen kurzen Kommentar, wenn gewisse Anekdoten erzählt werden. Dieses Zusammensein ist das, was momentan fehlt.

Einige unserer Vereine möchten gerne neue Mitglieder anwerben, andere ihren Gönnerbeitrag an der Tür einziehen und manchmal ergibt sich aus dem einen das andere. Leider ist auch dies zu Zeiten der Pandemie nicht möglich. Bleibt zu hoffen, dass unsere positive Einstellung und unsere Vorbereitung auf eine normalisierte Zukunft das Vereinsleben wieder richtig beleben werden und wir alle gestärkt und mit neuen, innovativen Ideen aus dieser Zeit hervorgehen. Auch der Veranstaltungskalender auf der letzten Seite von Derend!n-gen **aktuell** sollte dann wieder umfangreicher sein.

In der Zwischenzeit – schauen Sie doch einfach auf der Homepage unserer Einwohnergemeinde (www.derendingen.ch) unter Kultur und Freizeit, dann Vereine rein.

Vielleicht finden Sie etwas, das Sie interessiert und Sie nach dem langen Verzicht wieder unter die Leute bringt. Durch einen Klick auf den jeweiligen Verein, finden Sie dessen Kontakt-Details und die etwaige Homepage, um nähere Informationen zu erhalten.

Selbstverständlich können Sie auch mit mir Kontakt aufnehmen, wenn Sie etwas suchen. Freuen auch Sie sich auf gemeinschaftliches Zusammensein!

In diesem Sinne wünsche ich allen einen guten, fröhlichen, geselligen Sommer mit vielen Anlässen!

Liebe Vereinsgrüsse

Esthi Reinhard
Präsidentin Vereinskonvent Derendingen



Der Floraplatz – einst und jetzt

Wenn Sie bis vor kurzem jemanden in Derendingen fragten, wo sich der Floraplatz befände, erhielten Sie von den meisten keine Antwort. Dabei ist es doch einfach.



Der neue Floraplatz 2021

Die Amerikaner würden sagen: Ecke Hauptstrasse – Emmenhofallee. Oder noch einfacher: Auf der anderen Seite vom City. Auch wird die neue Bushaltestelle «Floraplatz» den Namen in Derendingen noch bekannter machen.



Der Floraplatz entstand im Jahr 1950, die Emmenhofallee war noch gesäumt von Bäumen

Aber wussten Sie, dass der Floraplatz bereits über 70 Jahre alt ist? Er entstand auch damals im Zusammenhang mit Bauarbeiten rund um die Hauptstrasse. Wie so vieles in Derendingen geht auch der Floraplatz auf eine Initiative von Viktor Kaufmann zurück.

Viktor Kaufmann lebte von 1888 bis 1969 in Derendingen und war fast 50 Jahre Lehrer an der Primarschule. Als ab 1949 die damalige Hauptstrasse saniert und mit einem Trottoir versehen wurde, stellte Viktor Kaufmann den Antrag an den Gemeinderat, beim heutigen Floraplatz einen Ruheplatz zu erstellen.

Viktor Kaufmann ging es auch immer darum, Personen, die sich um unser Dorf verdient gemacht hatten, mit einem Denkmal zu ehren, damit sie nicht in Vergessenheit geraten. So war es auch beim Floraplatz.

Im Jahr 1907 wurde Derendingen von einer Pockenepidemie heimgesucht. Viktor Kaufmann war damals bereits 19 Jahre alt und konnte sich noch gut an diese Zeit und an den damaligen Dorfarzt Eduard Schneller erinnern.



Dr. Eduard Schneller lebte von 1873 bis 1925 und war bis zu seinem Tod Dorfarzt in Derendingen

Dieser kam im Jahr 1902 nach Derendingen. Bereits einige Jahre später stand er vor seiner grössten Herausforderung, dem Ausbruch der damaligen Pockenepidemie. Zusammen mit dem aus Bern angereisten Professor Tièche konnte schliesslich die Krankheit eingedämmt und besiegt werden. Eduard Schneller war bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1925 Arzt in Derendingen.

Als Dank für diese grosse und gefährliche Arbeit wurde Dr. Schneller mit einem Gedenkstein auf dem Floraplatz geehrt. Der Name Floraplatz sollte auch an die über 400 fremdländischen Pflanzen erinnern, die mit den Baum- und Schafwollballen für die Spinnereien aus unzähligen Ländern nach Derendingen kamen.



Der über 70-jährige Gedenkstein für Dr. Eduard Schneller erstrahlt wieder in neuem Glanz

Nun hat der Floraplatz nach über 70 Jahren mit der Sanierung der Hauptstrasse ein neues Aussehen erhalten.

Text und neue Fotos von Erich Gasche
Historische Bilder aus dem Nachlass von Viktor Kaufmann

Nach langer Zeit kam der Wiederbeginn...

Die letzten Monate waren für die Vereine schwer. Auch der Satus und seine Riegen mussten mit den veränderten Bedingungen erst einmal umzugehen lernen. Nun nimmt der Sport langsam wieder Fahrt auf.



Nach der Einstellung des Turnbetriebes des Satus Derendingen und dem Saisonabbruch von Unihockey Derendingen durch den Verband swiss unihockey im November 2020, freuten sich alle, im März 2021 wieder mit dem Turnbetrieb zu starten.

Der Satus Derendingen kam nie ganz zur Ruhe. Man versuchte immer wieder, mit neuen Ideen und Ansätzen das Ziel Wiederbeginn zu erreichen. Jedoch war dies, wie sicherlich bei allen anderen Sportvereinen auch, nicht einfach. Mit vollem Tatendrang und Motivation starteten die Riegen des Satus Derendingen Anfang März wieder.

Die jüngsten Riegen, JUGI und Junioren Unihockey, konnten gleich mit dem Hallentraining beginnen. Im neuen, fast fertiggestellten Mehrzweckgebäude «Derendingen Mitte», war noch alles gleich. Die Riegen kannten die Mehrfachturnhalle auch nach so langer Abwesenheit noch.

Die JUGI trifft sich dabei jeden Mittwoch und bietet dort Spiel, Turnen und Tanz. Die Vielfalt ist gross. Man turnt an Geräten, wetteifert in verschiedenen Mannschaftsspielen und bewegt sich koordinativ zu Tanz und Gymnastik. Weiter werden neben dem Turnbetrieb tolle Anlässe und Plauschtage durchgeführt. Der nächste Plauschtag ist am 13. Juni 2021.



Bei den Junioren des Unihockey wird seit Wiederbeginn fleissig trainiert. Die Junioren geben in den Trainings alles und wollen sich stetig verbessern. Der Spass soll aber nie zu kurz kommen. Neben den Trainings sind auch bei den Junioren Anlässe in Planung. Die grösste Freude wäre, wenn wir im September wieder mit der Meisterschaft beginnen könnten.

Die Turnerinnen und Turner, wie auch die Herrenspieler des Unihockey, mussten sich betreffend den Hallen ein wenig gedulden.

Bei ihnen stand zuerst einmal das Aussen-Training auf dem Programm. Trotzdem war man voller Freude, sich ein- bis zweimal pro Woche zu treffen, um gemeinsam Sport zu treiben. Neben dem Sport war die Kameradschaft in allen Riegen und Teams der wichtigste Punkt.

Er stand meistens sogar an erster Stelle. Die eher älteren Riegen wie Männer- und Frauenriege beschlossen, mit dem Turnbetrieb noch zuzuwarten. Die geselligen Runden wurden zum Teil im Privaten abgehalten. Dies jedoch nur so weit wie zulässig.

Mitte April hat es wieder Änderungen gegeben. Wir werden schauen, was möglich ist und geniessen jede gemeinsame Minute.

Für den Satus Derendingen
Roger Hänsli



WIR SUCHEN LEITER ODER LEITERINNEN FÜR DAS ELKI / KITU-TURNEN UND FÜR DIE JUGI 2

ELKI Eltern-Kind-Turnen
(Herbst bis Frühling)
Für 3- und 4-jährige Kinder
Beginn: Mittwoch
16.30-17.30 Uhr

KITU Kinderturnen
(Herbst bis Frühling)
Für 5- und 6-jährige Kinder
Beginn: Mittwoch
Ab 16.00 Uhr

Jugi 2
Für 3. und 4. Klasse immer am Montag

Meldet euch bei:

Nicola Neef
Präsidentin JUKO
077 423 76 16
nicola.neef@gmx.ch

oder

Karin Gasche
Präsidentin TV Derendingen
079 626 17 76
karin.gasche@icloud.com

Wir freuen uns!

Turnverein Derendingen
www.tvderendingen.ch



Nach dem Tod eines Freundes findet das alte Team wieder zusammen

Der traditionsreiche Sportclub Derendingen wird in der kommenden Saison endlich wieder mit einem Männerteam an der Meisterschaft teilnehmen. Bei der Beerdigung eines Freundes fand eine Gruppe früherer Junioren zusammen. Sie beschlossen, dass sie sich wieder für den SCD einsetzen wollen.



Von links: Enes Yesildag (Coach), David Steiner (Coach), Mario Bianco (Sponsor Gipskunst AG) Izet Smajic (Vorstand), Kuno Tschumi (Gemeindepräsident), Salvatore Giuliano (Cheftrainer) und Urs Bachmann (Sportlicher Koordinator).

Die Geschichte des Sportclubs ist beeindruckend: 1944 stieg der SC Derendingen in die Nationalliga B auf und gehörte damit zu den grossen Teams im Schweizer Fussball. 1952 wurde auf der Heidenegg die altherwürdige Tribüne eingeweiht und in den 1970er-Jahren kam es in der 1. Liga regelmässig zu Derbys auf Augenhöhe mit dem FC Solothurn.

Doch der letzte grosse Erfolg liegt nun auch schon einige Zeit zurück: 2005 gewann der SCD den Solothurner Cup – im gleichen Jahr als das Frauenteam gegründet wurde.

Während die Frauen seither einen Erfolg nach dem anderen feiern und 2016 sogar für eine Saison in die Nationalliga A aufstiegen, brachten die Männer keinen Fuss mehr vor den anderen.

Im Vorstand gab es immer wieder Querelen und der Sportclub stand vorübergehend sogar vor dem finanziellen Ruin. An Talenten hätte es beim SC Derendingen nicht gemangelt.

Aber in der über viele Jahre andauernden Krise verliessen immer mehr Mitglieder den Verein, bis es schliesslich nicht mehr genug Männer hatte und auch die letzte Mannschaft zurückgezogen werden musste.

In der Trauer zusammengestanden

«Der tödliche Unfall eines Freundes und früheren Mitspielers hat uns alle im vergangenen Oktober tief erschüttert», erklärt David Steiner. «An der Beerdigung trafen wir

uns wieder und beschlossen, dass wir zum SC Derendingen zurückkehren und wieder eine Mannschaft gründen wollen.» Die Idee fand Anklang: Das Trainerteam mit Enes Yesildag, David Steiner und Salvatore Giuliano konnte mittlerweile bereits ein Kader mit rund 20 ehemaligen Spielern zusammenstellen und einem Neubeginn steht nichts mehr im Weg.

«Heute ist der Verein zum Glück wieder gesund», sagt Urs Bachmann, der frühere Trainer der Frauen und jetzige Koordinator im Hintergrund. Es sei an der Zeit, dass der SCD auch bei den Männern wieder eine Mannschaft stellen könne. «Diese Gruppe hat die Juniorenzeit beim SCD verbracht und alle sind mit Leidenschaft dabei, jetzt passt alles und ich bin zuversichtlich, dass der Neuaufbau gelingen wird», meint Bachmann.

«Viele von uns haben früher zusammen in der 2. Liga gespielt und wir sind Freunde», sagt Salvatore Giuliano, der an der Seitenlinie die Rolle des Cheftrainers übernehmen will. «Die Teambildung hat bereits begonnen und nach den Sommerferien erfolgt der Start in der 5. Liga.

Wir setzen uns langfristige Ziele und wollen den eigenen Junioren eine Perspektive geben, so, wie es bei den Frauen bereits funktioniert. Dort schauen die Mädchen zu ihren Vorbildern auf und wollen auch in der Nationalliga B spielen. Solche Vorbilder wollen wir Männer auch für unsere Junioren sein.» Nicht zuletzt am Koordinator wird es liegen, dass in Zukunft die Frauen und Männer beim SCD wieder am gleichen Strick ziehen werden. «Ich denke, dass die Männer ab und zu das Vorspiel vor dem NLB-Match der Frauen bestreiten werden und dass man sich bei gemeinsamen Anlässen gegenseitig kennenlernen soll», sagt Urs Bachmann. «Das wird etwas Zeit brauchen, aber es gibt keinen Grund, warum es nicht klappen sollte.»

Unterstützung durch den Gemeindepräsidenten

Das Projekt ist im Dorf auf ein gutes Echo gestossen. «Beim Fussball lernen die Jungen Regeln zu befolgen. Sie lernen zu gewinnen und zu verlieren und sich dabei fair zu verhalten», beschreibt Gemeindepräsident Kuno Tschumi den gesellschaftspolitischen Wert des Sports.

Deshalb stehe die Einwohnergemeinde hinter dem Projekt. «Der SCD kann sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern Teamplayer hervorbringen, die später auch in der Gesellschaft wichtige Aufgaben übernehmen.»

Text und Foto: Hans Peter Schläfli, Ortsberichterstatte



LET'S RUN TOGETHER!

Lust auf ein Probe-/Schnuppertraining? Die LGD bietet geführte Trainings in Running und Walking zwischen 45 und 75 Minuten.

Wir bilden Gruppen vom gemütlichen Genusslauf-Tempo bis dahin, wo das Reden schwierig wird. Pace in der Running-Gruppe ca. 8:00 Min./km bis 4:30 Min./km, je nach Gruppe.

Mehr Informationen findest Du unter www.lgd.ch

Ausserdem:

Der Derendinger Abendlauf feiert im September 2021 40 Jahre-Jubiläum. Darum haben wir ihn kurzerhand in **Derendinger Jubiläumslauf** umbenannt.

Er findet dieses Jahr am **Samstag, 25. September 2021** statt.

Verschiedene Kategorien und neue Streckenführung:

Für die Jüngsten 400m – 2.2 km, die Kurzstrecke geht neu über 7.4 km sowie der Hauptlauf über 10.5 km (Running und Walking) im Gebiet Affolterwald - Golfplatz Wylihof – Aareuferweg – Attisholz-Areal – Emmenspitz.

Treffpunkt, Start und Ziel sowie Festwirtschaft beim OZ Derendingen-Luterbach

Informationen zum Jubiläumslauf findest Du unter www.abendlauf.lgd.ch



Die Jubla – eine Vorstellungsgeschichte

Die Jubla Derendingen ist seit einer gefühlten Ewigkeit Teil des Dorflebens von Derendingen. Doch was macht dieser Jugendverein genau? Die Jubla stellt sich und ihre Funktion mit einer fiktiven Geschichte gleich selbst vor.



Paul geht in die dritte Klasse, eine Zeit, in welcher er eigentlich unbeschwert durch sein Leben gehen sollte. Doch das kann Paul leider nicht, denn ihm fehlt ein Hobby, das ihm auch wirklich Spass macht.

Fussball hat er ausprobiert, Tennis auch und schliesslich versuchte er sich im Eishockey, aber nichts gefiel ihm so wirklich. Wieso? Ganz einfach: Paul will ein Hobby ohne Leistungsdruck ausüben können. Er liebt nichts mehr, als mit seinen Freunden gemeinsam Sport zu treiben, aber im Verein, nein, das gefällt ihm gar nicht, und doch möchte er gerne einem Hobby nachgehen.

Im Sommer zieht seine Familie um, aus einem Dorf in der Zentralschweiz kommt sie nach Derendingen, Paul kennt niemanden, es ist für ihn eine ganz neue Situation, wie könnte er wohl Anschluss finden?

Am ersten Schultag nach den Sommerferien stellen sich die Klassenkolleginnen und Klassenkollegen vor, Paul wird herzlich aufgenommen und erhält einen Sitzplatz neben Emma.

Emma ist in Derendingen aufgewachsen und fragt Paul, was er denn so mache, wo er herkomme. Als Paul ihr offenlegt, dass er nicht so recht wisse, was er in seiner Freizeit machen solle, sagt ihm Emma, dass er doch das nächste Mal mit ihr in die Jubla kommen solle – megatoll sei das dort, sagt sie ihm. Paul ist noch etwas zwiegespalten, als ihm jedoch Emma zwei Wochen später sagt, dass bereits an diesem Samstag der nächste Anlass der Jubla anstehen würde, fragt Paul zuhause bei seinen Eltern nach, ob er denn hingehen dürfe. Den Eltern gefällt die Idee, und Paul erlebt zum ersten Mal, was es bedeutet, an einem Jubla-Anlass teilzunehmen.

Gemeinsam mit Emma – die glücklicherweise nur wenige Gehminuten von Paul entfernt wohnt – geht er also erstmals an einen Jubla-Anlass. Das Leitungsteam empfängt ihn herzlich und auch die weiteren Kinder zeigen sich ihm gegenüber offen.

Während dieses Samstagnachmittags spazieren die Kinder gemeinsam mit den Leitenden in den Wald, wo sie ein Feuer entfachen, lustige Spiele spielen, Schlangengbrot über dem Feuer machen und eine prächtige Zeit haben. Wieder zuhause angekommen erzählt Paul hellbegeistert vom Erlebten und will sogleich am nächsten Anlass teilnehmen.

Auf der Homepage der Jubla Derendingen finden sich alle Kontaktdaten, und seine Mutter schreibt sogleich der Scharleitung eine Mail, ob es denn möglich sei, dass sie für den nächsten Anlass eine Einladung erhält. Scharleiter Sebastian Gasche freut sich sehr über die Nachricht und speichert die E-Mail-Adresse sogleich in seiner Liste.

Nur zwei Wochen später steht der nächste Anlass an. Paul ist wieder dabei, der Anlass ist aber komplett anders, als der Erste, den er erlebt hat. Dieses Mal treffen sich die Kinder gleich bei der Turnhalle Mitte, wo sie gemeinsam mit den Leitenden während knapp drei Stunden diverse sportliche Aktivitäten – Völkerball, Fussball mit einem Gymnastikball, Burgenbau und noch viel mehr – machen.

Das geschieht ohne jeglichen Druck, Paul könnte es nicht besser gefallen. Nach dem Anlass fragt ihn eine Leitungsperson, ob er sich denn schon für das Herbstlager angemeldet habe. Paul verneint, erhält sogleich einen Zettel zur Anmeldung in die Hand gedrückt und rennt nach Hause, um sich noch rechtzeitig anmelden zu

können. Seine Eltern sind sich aber noch etwas unsicher, nehmen erst einmal telefonischen Kontakt mit der Scharleitung auf, und Salome Burkhardt teilt ihnen mit, wie das Lager abläuft, was alles im Lager ansteht, und wie toll diese Woche für die Kinder jeweils sei. Die anfängliche Skepsis weicht mit diesem Telefonat einem gewissen Optimismus, dass auch das Lager für Paul eine wertvolle Erfahrung sein könnte. Seine Eltern füllen die Anmeldung aus, Paul bringt diese gleich am nächsten Tag zu Nadja Schnyder, der zweiten Lagerleiterin, und lässt diese im Briefkasten verschwinden. Die Vorfreude kann beginnen!

Bis zum Lager sind es nur noch wenige Wochen, und mit jedem Tag in der Schule wächst die Vorfreude bei Paul mehr und mehr auf das – wie es die Leitenden und alle Kinder ihm immer wieder gesagt haben – Highlight des Jahres. Mittlerweile kennt er auch in der Schule viele Kinder, denn die Jubla ist schliesslich gross im Dorf, und die Kinder kennen sich von den Anlässen.

Die Nacht vor der Abreise ins Lager ist eine ganz kurze für Paul, vor lauter Vorfreude macht er kaum ein Auge zu, um dann schliesslich am ersten Samstag der Herbstferien früh morgens in Richtung Widlimatt zu gehen. Noch kurz Mami und Papi tschüss sagen, sich bei der Lagerleitung melden und schon geht die Reise los.

Zunächst mit dem Bus, dann mit dem Zug, und schon unterwegs werden viele Geschichten erzählt und viel gelacht. Einige Kinder kennt Paul noch nicht, sie sind an keinem der beiden Anlässe gewesen, die Paul besucht hatte, aber auch sie scheinen ihm cool zu sein. Die Lagerwoche vergeht dann wie im Flug, viel Sport wird getrieben, ob in Geländespielen, in denen es Dinge zu sammeln und zu erwerben gilt, bei Spielturnieren, Orientierungsläufen oder auf einer tollen Wanderung. Dazu lernt Paul, wie ein Berliner-Zelt (nein, das kann man nicht essen) gebaut wird, er lernt Knoten kennen, kann kleine Wunden verarzten, kennt die stabile Seitenlage und kann sich nun auch mit Karte und Kompass orientieren. So viel gelernt, und das ganz ohne Druck.

Auch in den Wochen nach dem Lager denkt Paul noch viel zurück an diese Woche, besucht regelmässig die Anlässe der Jubla und weiss jetzt: Ich habe mein Hobby gefunden, ich bin Jublaner.

So wie es Paul ergeht, so ergeht es vielen Kindern. Die Jubla bietet eine gefundene Abwechslung für den Alltag, der mit Schulstress und Sport gefüllt ist, der von Siegern und Verlierern spricht. In der Jubla ist man gewillt zu sagen, dass alle gewinnen und niemand verliert, weil es schlicht so ist. Die Jubla bietet viel mehr, als nur einen Zeitvertreib, sie ist ein Ort, um Menschen kennenzulernen, um sich selber kennenzulernen.



Denn im Endeffekt ist die Jubla auch eine Lebensschule. Die eigenen Grenzen kennenlernen, neue Dinge erkunden, die Natur erleben, kreativ sein, all das und noch viel mehr gehört zur Jubla.

Wer sich von der tollen Erfahrung Jubla einmal selber überzeugen möchte, findet hier und auf unserer Homepage www.jubla-derendingen.ch das Jahresprogramm für das Jahr 2021.

Je mehr Kinder den Anlässen beiwohnen, desto toller wird dieser Anlass. Und auch für die Eltern gibt es immer wieder tolle Erlebnisse, so ist beispielsweise ein Adventszauber geplant, welchem auch die Eltern beiwohnen dürfen und sollen.

Text: Nicola Kohler

Fotos: Jubla Derendingen

Datum	Zeit	Anlass
09.01.2021 (SA.)	14:00 - 16:00	Jubla Kids Anlass - Schlittschuhbahn
06.02.2021 - 13.02.2021 (SA.-SA.)	Ganztags	Sportferien
17.02.2021 (MI.)	18:00 - 20:00	Jubla Kids Anlass - Theater
18.03.2021 (DO.)	18:00 - 21:00	Jubla Kids Anlass - Nachtgeländespiel
03.04.2021 - 24.04.2021 (SA.-SA.)	Ganztags	Frühlingsferien
24.04.2021 (SA.)	14:00 - 17:00	Jubla Kids Anlass - Wald
10.05.2021 (MO.)	18:00 - 20:00	Jubla Kids Anlass
15.06.2021 (DI.)	18:00 - 20:00	Jubla Kids Anlass
10.07.2021 - 14.08.2021 (SA.-SA.)	Ganztags	Sommerferien
11.09.2021 (SA.)	14:00 - 18:00	nationaler Jubla-Tag
06.09.2021 (MO.)	Abends	Elternabend Lager
25.09.2021 - 02.10.2021	Ganztags	Herbstlager
25.09.2021 - 16.10.2021 (SA.-SA.)	Ganztags	Herbstferien
24.10.2021 (SO.)	19:00 - 21:00	Fotorückblick Lager
31.10.2021 (SO.)	19:00 - 21:00	Jubla Kids Anlass - Halloween
16.11.2021 (DI.)	18:00 - 20:00	Jubla Kids Anlass
27.11.2021 (SA.)	18:00 - 22:00	Adventszauber Jubla Derendingen
01.12.2021 (MI.)	18:00 - 20:00	Jubla Kids Anlass - Samichlaus



VERANSTALTUNGSKALENDER

Informationen zu den Vereinen unter www.derendingen.ch / Kultur und Freizeit / Vereine
Informationen zu den Anlässen unter www.derendingen.ch / Aktuelles / Anlässe

Durchführung unter Vorbehalt der neuesten Covid-19-Verordnungen der Behörden und unter Einhaltung der aktuellen Verhaltensregeln.

Juli	Passiveinzug:
01. 07.	Frauengemeinschaft: Spiel- und Plaudernachmittag
03. 07.	Natur- und Vogelschutzverein: Generalversammlung und Sommerhöck
07. 07.	Frauengemeinschaft: Minigolf
09. 07. & 11. 07.	Musikgesellschaft: Konzert
13. 07.	Frauenturngruppe: Sommeranlass
17. – 24. 07.	Sanitätsverein MSV Aare Nord-Süd: AULA Jugendlager
24. 07.	Männerturnverein: Treff auf dem Hinterweissenstein mit Partnerin/GönnerIn
29. 07.	Frauengemeinschaft: Plauderstunde
12. 07. – 13. 08.	Schulferien
August	Passiveinzug: Aemmekracher
01. 08.	Gemeinde inkl. Musikgesellschaft: 1. Augustfeier; Bleichenberg
05. 08.	Frauengemeinschaft: Spiel- und Plaudernachmittag
12. – 15. 08.	Männerturnverein: Wandertage mit Partnerin/GönnerIn
12. – 14. 08.	Cevi: Cevi-Weekend
18. 08.	Frouezmorge
20. 08.	Frauengemeinschaft: Apéro-Kutschenfahrt
26. 08.	Frauengemeinschaft: Plauderstunde /// Sanitätsverein MSV Aare Nord-Süd: Erste Hilfe Trainingsabend im Vereinslokal
27. – 28. 08.	Frauenturngruppe: Vereinsreise
28. 08.	Cevi: Cevi-Nomi
12. 07. – 13. 08.	Schulferien
September	Passiveinzug: Musikgesellschaft Derendingen
02. 09.	Frauengemeinschaft: Spiel- und Plaudernachmittag
03. 09.	Turnverein: schnäuscht Däredinger
04. 09.	Natur- und Vogelschutzverein: 5. Exkursion: Inkwilersee
11. 09.	Cevi: Cevi-Tag
15. 09.	Frouezmorge
16. 09.	Frauengemeinschaft: Zmörgele chez Anja in Utzenstorf
17. 09.	Sportclub SCD: Generalversammlung /// Gewerbe- und Industrieverein: Generalversammlung
18. – 19. 09.	Turnverein: Vereinsreise TV Damen
21. 09.	Frauenturngruppe: Plausch-Parcours
25. 09.	Cevi : Cevi-Nomi /// Läufergruppe: Derendinger Abendlauf
30. 09.	Frauengemeinschaft: Plauderstunde

Bis Redaktionsschluss konnten uns noch nicht alle Anlässe mitgeteilt werden, vor allem wegen der ungewissen Situation betreffend Corona.

Bitte bei den Vereinen direkt nachfragen oder auf www.derendingen.ch prüfen.

Danke für Ihr Verständnis.